

Gesündere Putenküken durch sofortige Fütterung

Von: Annegret Wagner

Veröffentlicht am: 22. Mai 2016



Wie gesund Masttiere später sind, entscheidet sich oft schon in der Brüterei. Verschiedene Fütterungsversuche mit Putenküken haben klar gezeigt: Wenn sie bereits unmittelbar nach dem Schlüpfen Futterzugang haben, sind sie später deutlich "fitter". Bisher erhalten sie ihr erstes Futter oft erst nach Ankunft im Maststall. Sogenannte Hatch-Care-Programme wollen das ändern.

(aw) – Schon länger ist bekannt, dass die Tiergesundheit im Geflügelbereich sehr stark vom Hygienestatus der Brüterei abhängt, denn dort kommen die neugeborenen Tiere zum ersten Mal mit Bakterien in Berührung. Doch nicht nur Sauberkeit oder Impfung ist ein Faktor, wie Mitarbeiter der University of Alberta in Edmonton (Kanada) herausgefunden haben. [Doug Korver erklärt auf thepoultrysite](#), dass die sofortige Bereitstellung von Futter und Wasser die Darmgesundheit der Neugeborenen wesentlich beeinflusst und sie weniger anfällig für Krankheiten macht. Üblicherweise erhalten frisch geschlüpfte Küken in der Brüterei kein Futter und Wasser, sondern erst 24 bis 72 Stunden nach der Geburt, wenn sie beim Mäster oder Aufzüchter angekommen sind.

Frühe Fütterung reduziert Transportstress

Verschiedene Fütterungsversuche mit Putenküken haben klar gezeigt, dass die Entwicklung der Darmzotten durch eine möglichst frühe Fütterung deutlich schneller verläuft und so die Gewichtszunahme begünstigt und den Stress durch den Transport abmildert. Auch Elijah Kiarie von der University of Guelph (Kanada) betont, dass die frühe Futteraufnahme und die damit verbundene morphologische Darmentwicklung extrem wichtig für die spätere

Futterverwertung und allgemeine Darmgesundheit ist.

HatchCare-System verbessert Tierwohl

Mittlerweile gibt es zahlreiche Brütereien die mit diesem sogenannten HatchCare-System – also der Fütterung sofort nach dem Schlüpfen – arbeiten, allerdings vorwiegend in Australien, China und Süd-Amerika. Die Erfahrungen sind durchwegs gut, denn neben der Darmentwicklung steht für viele Betreiber auch das verbesserte Tierwohl der Küken im Vordergrund, wie Edwin Paardeklooper aus den Niederlanden betont. Die Küken können essen und trinken und sind anschließend müde und schlafen. Sie machen auf ihn einen deutlich zufriedeneren und entspannteren Eindruck als fastende Küken. Auch Eljah Kiarie betont, dass die Tiere normalerweise sofort nach der Geburt Futter aufnehmen, wenn sie in der freien Natur leben. Die Bereitstellung von Futter und Wasser befriedigt ihre natürlichen Instinkte.

Weniger (Antibiotika)Behandlungen

Doug Korver ergänzt, dass das HatchCare Programm den Vorteil hat, dass die Küken satt und ohne Durst den Transport zum Mäster wesentlich besser überstehen und gesünder und kräftiger sind. Die bessere Gesundheit könnte – je nach Betrieb – dazu führen, Behandlungen aufgrund von Transportstress oder schlechter Darmgesundheit zu minimieren.

Quelle:

thepoultrysite.com

Beitragsbilder:

_geflügel-charta.de – *Informationsseite der Geflügelwirtschaft*

massentierhaltung-aufgedeckt.de – *Initiative von Landwirten zur Aufklärung über Nutztierhaltung*